

Präsident

Yves Noël Balmer
Ahornstrasse 5
9100 Herisau
079 419 28 69
yvesnoelbalmer@bluewin.ch



Sozialdemokratische Partei
Kanton Appenzell Ausserrhoden

Sozialdemokratische Partei AR, Ahornstrasse 5, 9100 Herisau

Kanton Appenzell Ausserrhoden
Tiefbauamt
Kasernenstrasse 17A
9102 Herisau

Herisau, 20. April 2018

Stellungnahme der Sozialdemokratischen Partei Appenzell Ausserrhoden zum 3. kantonalen Strassenbau- und Investitionsprogramm für die Periode 2019-2022

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Biasotto

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Sozialdemokratische Partei (SP) Appenzell Ausserrhoden bedankt sich für die Möglichkeit Stellung zu nehmen zum 3. kantonalen Strassenbau- und Investitionsprogramm 2019-2022.

Aus Sicht der SP beinhaltet das vorliegende Strassenbau- und Investitionsprogramm gegenüber den vorgängigen Strassenbau- und Investitionsprogrammen mehrheitlich die richtige Gewichtung im Hinblick auf die Mobilität und in Bezug auf die grossen Projekte. Die SP ist der Ansicht, dass in den vergangenen Jahren einige Kantonsstrassen zu einem Standard ausgebaut wurden, der für Appenzell Ausserrhoder Verhältnisse überdimensioniert ist. Einzelne Kantonsstrassen wurden in der Spurbreite und Linienführung so geändert, dass eine markante Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit spürbar ist. Damit verbunden hat aus Sicht der SP bei einigen ausgebauten Kantonsstrassen die Sicherheit eher ab- als zugenommen. Der in diesen Jahren gewählte Ausbaustandard fördert einseitig den motorisierten Individualverkehr, der bezüglich Nichterreichung der Energieziele im Bereich Mobilität die Hauptverantwortung trägt. Die SP anerkennt die grosse Herausforderung, welche die bauliche Verdichtung für den Verkehr und die diversen Interessen mit sich bringt. Zielsetzung sollte sein, dass möglichst wenige, aber dafür mit Mitfahrenden ausgelastete Fahrzeuge auf den Strassen fahren. Die SP ist sich bewusst, dass die Realität aktuell anders aussieht. Die SP erwartet vom Kanton, dass er dennoch die Zielsetzungen konsequent umsetzt, um auch im Bereich Mobilität ein Umdenken zu fördern.

Weiter erwartet die SP insbesondere bei Ortsdurchfahrten eine siedlungsgerechte Umsetzung mit Einbezug von Fachpersonen aus der Städte- und Raumplanung. Die SP begrüsst fließende und weiche Übergänge im Siedlungsgebiet. Vorplätze sollen gestalterisch einbezogen werden. Ebenso erwartet die SP insbesondere im Siedlungsgebiet eine möglichst geringe Lärmbelastung durch den Strassenverkehr. Tempo-30-Zonen innerorts müssen in Ausserrhoden auch auf sehr intensiv befahrenen Strassen wie zum Beispiel der Alpsteinstrasse in Herisau in Betracht gezogen werden. Die Lebensqualität von mehreren tausend Einwohnerinnen und Einwohnern würde damit gesteigert.

Bei heutigen Unfallschwerpunkten, wie sie in Punkt 1.7 beschrieben sind, dürfen bauliche Massnahmen nicht das einzige "Gegenmittel" sein. Diesen Gefahrenstellen ist auch weiterhin mit flankierenden Massnahmen z.B. einer gegenüber anderen stärkeren Präsenz oder Kontrolle der Polizei entgegenzuwirken. Bei Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sowie bei Strassenübergängen erwartet die SP eine ausnahmslose und konsequente Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes.

Bemerkungen zu einzelnen Projekten:

P 1589, P1589:

Die SP begrüsst den Ausbau für den Langsamverkehr auf der Strecke Waldstatt – Urnäsch.

P 1183, P 1592:

Die SP unterstützt die geplante Arealentwicklung am Bahnhof Herisau vollumfänglich. Das Projekt ist für den ganzen Kanton von hoher Bedeutung und aus Sicht der SP unverzichtbar für die Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf den öffentlichen Verkehr.

Knoten Schwänli:

Die SP beantragt eine Streichung der Neuordnung des Kreisels aus dem vorgelegten Entwurf. Die heutige Situation ist aus Sicht der SP nicht dermassen dramatisch, dass eine Neuordnung des Kreisels vor einer klaren Planung der Umsetzung der A25 zwingend nötig wäre. Das Verhältnis Kosten-Nutzen in einer vorzeitigen Neuordnung ist zu schlecht.

P 1583:

Unterstützung. Siedlungsgerechte Umsetzung wird gefordert.

P 1234:

Bedingte Unterstützung. Keine unnötige Verbreiterung der Fahrbahn und dies ohne Mittelstreifen. Sensibilität gegenüber Anwohnerinnen und Anwohnern, spielenden Kindern sowie Spazierenden muss gewahrt werden.

P 1371:

Fortführung des Rad- und Gehweges wird begrüsst. Die Umsetzung könnte auch ohne eine weitere Fahrbahnerweiterung erfolgen, indem der Rad- und Gehweg auf die bestehende Fahrbahn aufgezeichnet und Tempo 50 eingeführt wird.

P 1657:

Ablehnung. Ein Umbau der Kreuzung wird abgelehnt. Sinnvoller wäre aus Sicht der SP eine klare Visualisierung, dass an der Mooshalde-Kreuzung bereits Siedlungsgebiet ist. Der angedachte Umbau der Kreuzung macht nur Sinn, wenn das Projekt Umfahrung Herisau konkret würde.

P 1509:

Insbesondere bei der Ortsdurchfahrt Teufen erwartet die SP den Einfluss einer modernen Betrachtungsweise in der Umsetzung. Siehe Ausführung in der Einleitung.

P 1677:

Die SP versteht nicht, warum wegen enger Verhältnisse eine Verbesserung für Radfahrende schwierig ist. Ein Radstreifen kann auf die bestehende Fahrbahn aufgezeichnet werden. Dies würde die Gleichstellung der Radfahrer gegenüber Autos fördern. Aus Sicht der SP muss es Autofahrenden zugemutet werden können, bei einer Engstelle das Tempo zu reduzieren und die Spur mit Radfahrenden gleichberechtigt zu teilen. Dabei wäre auch eine Aufwertung für Wandernde und Erholungssuchende (Biking, Joggen, Schlitteln usw.) an diesem Ort möglich.

P 1679:

Ablehnung. Hier würde ein komplett falsches Signal gesetzt. Es muss eine konsequente Verlagerung hin zum öffentlichen Verkehr angestrebt werden. Die Engpassbeseitigung auf der Liebegg würde einen unverhältnismässigen Mehrverkehr verursachen, der fortlaufend auf Appenzell Ausserrhoder Boden zu bewältigen wäre. Zudem steht der Mehrwert durch das geplante Projekt vor dem Hintergrund der

finanziellen Situation des Kantons in keinem Verhältnis.

P 3201:

Wird begrüsst.

P 1488:

Die Neugestaltung des Landsgemeindeplatzes wird begrüsst.

P1662:

Ablehnung. Der Neubau eines Parkplatzes auf der Wissegg wird abgelehnt. Fahrzeuge sollen entlang der Strasse parkiert werden, um so eine Temporeduktion zu erlangen. Die Wissegg befindet sich inmitten eines beliebten Erholungsgebietes. Eine durch den Neubau eines Parkplatzes erlangte freiere Fahrbahn würde die Fahrgeschwindigkeit erhöhen und dadurch die Sicherheit beim Strassenübergang hinter der Kuppe massiv verschlechtern und deutlich mehr Verkehrslärm verursachen. Die Wissegg ist bei Motorrad-fahrenden sehr beliebt. Die SP lehnt eine unnötige Steigerung der Attraktivität für den motorisierten Freizeitverkehr ab. Sie würde in touristischen Gebieten die Schaffung von Alternativen wie Pendelbusse oder Ruftaxis sehr begrüssen.

P 1265:

Ausbau für den Langsamverkehr wird begrüsst. Die Fahrbahn soll aber nur so weit wie notwendig verbreitert werden.

P 1554

Bedingte Ablehnung. Einem Ersatz der bestehenden Brücke oder deren Sanierung kann die SP zustimmen. Einem überdimensionierten Projekt mit breiteren Fahrbahnen oder allenfalls neuer Linienwahl steht die SP ablehnend gegenüber. Insbesondere die geologischen Verhältnisse würden ein solches Projekt in eine Kostendimension treiben, die unverhältnismässig ist.

P 1579:

Einer verhältnismässigen Sicherung der Strasse stimmt die SP zu. Eine Verbreiterung der Fahrbahn und eine neuen Kurvengeometrie, die höhere Geschwindigkeiten mit sich bringt, lehnt die SP ab.

P 1535:

Ablehnung. Ein dermassen überdimensionierter Ausbaustandard soll nicht weitergeführt werden. Unverhältnismässige Kostenfolge.

P 1323:

Wird unterstützt, wenn die Sensibilität mit der entsprechenden Sorgfalt im Siedlungsgebiet gewährleistet wird. Die Strasse hat eine hohe Bedeutung für das Ortsbild von Heiden.

P 1615:

Zustimmung.

P 1541:

Die SP lehnt einen Ausbau ab. Allenfalls könnten Ausweichstellen die beschriebene Problematik beheben.

P 1548:

Neuplatzierung Rad- und Gehweg wird begrüsst.

P 1537, P 1538, P1540:

Schliessung der Trottoirlücken wird begrüsst. Eine Verbreiterung der Fahrbahn wird abgelehnt.

P 1667:

Erhöhung der Sicherheit für den Langsamverkehr wird begrüsst.

P 1664:

Unterstützung

4.9

Kosten- Nutzen-Verhältnisse müssen zwingend stimmig sein, auch unter Berücksichtigung der Folgekosten.

4.10

Aus Sicht der SP ist der Unterhalt der Radwege in Appenzell Ausserrhoden mangelhaft. Die Strassen-gesetzgebung schreibt Radfahrenden vor, gekennzeichnete Radwege zu benutzen. Im Frühjahr sind diese aber oft noch lange mit Kies aus dem Winterdienst verschmutzt. Auch Verschmutzungen durch Glas-scherben bleiben oft lange bestehen. Insbesondere für Rennvelofahrende wird so eine gesetzlich vorgeschriebene Nutzung von Radwegen zur Tortur.

Weiter stellt die SP fest, dass ausgeschilderte Radrouten teilweise abrupt und ohne weitere Information enden.

4.12

Wird unterstützt. Dringender Handlungsbedarf besteht insbesondere bei der Alpsteinstrasse in Herisau.

4.13

Um eine Reduktion des Strassenlärmes zu erreichen, sollen nicht alleine bauliche Massnahmen, sondern verstärkt betriebliche Massnahmen wie Temporeduktionen umgesetzt werden.

5.

In die Strassenrechnung sollen auch die externen Kosten, die durch Umweltbelastungen (Lärm, Wasser, Boden, Luft, Erschütterungen) oder das Unfallgeschehen entstehen, miteinfließen.

Freundliche Grüsse



Yves Noël Balmer
Präsident SP AR